

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Vom Kriegsschauplatz

Neue russische Offensive erwies sich als ein gänzlicher Fehlschlag.

Die Deutschen beschließen Dänemark. Neue Offensiven der Engländer im Westen erwartet. Griechenland tritt in den Krieg. Kriegslage.

Russische Regierung vor dem Zusammenbruch.

Aus Stockholm: Die jetzige russische Regierung steht am Vorabend des Zusammenbruchs. Dieser Ansicht sind bedeutende Mächte, die mit den russischen Verhältnissen vertraut sind...

Italiens Sozialisten gegen den Krieg.

Aus Rom: Die sozialistische Partei Italiens und ihr Organ, der 'Avanti', in Mailand, haben nun offen gegen den Krieg Stellung genommen.

Amerikanische Truppen in Frankreich.

Aus einem französischen Seehafen: Das zweite kontingent amerikanischer Truppen traf letzte Woche hier ein und wurde ausgeschifft.

Heißes Ringen an der Westfront.

Aus Berlin: An der ganzen Westfront tobten in den letzten Tagen wieder schwere Kämpfe.

Deutsche Schiffsflotte hebt sich wieder.

In einer Nachricht aus Amsterdam wird angegeben, daß das deutsche Schiffsweesen sich befindet wie folgt.

Hungersnot in Ostpreußen befürchtet.

Aus London: Der Petersburger Correspondent der 'Daily News' telegraphiert, daß im Spätherbst eine Hungersnot in Ostpreußen zu erwarten ist.

Athen von den Franzosen besetzt.

Die griechische Hauptstadt ist wieder von französischen Truppen besetzt worden. Dieser Schritt erfolgte, weil griechische Reservisten und Seutele unter der Führung von Anhängern...

In diplomatischen und offiziellen Kreisen Washingtons glaubt man, daß sich Griechenland innerhalb von zwei Monaten auf der Seite der Alliierten im Krieg befinden wird.

Duma irrt sich gegen die Aufklärung.

Aus Petersburg: Die russische Duma will sich dem Beschluß des Kongresses der Soldaten und Arbeiter-Delegaten, daß sie aufgelöst werden solle, nicht fügen.

Schwere Kämpfe am Lens im Gang.

Die Briten sollen sich nur eine halbe Meile von Lens entfernt befinden, der bekannte Kohlenfeld. Westlich von Lens haben die Deutschen in dem vermittelst stark befestigter Erdwerke und großer Truppenabteilungen...

Die englischen Sozialisten gegen den Frieden.

Aus London: Die unter der Führung von Henry Hyndman stehende Gruppe der englischen Sozialisten ist entschieden gegen den Frieden und hat die Einladung des russischen Rates der Soldaten und Arbeiter-Delegaten zur Teilnahme an der internationalen Konferenz abgelehnt.

Dänemark erfolgreich beschossen.

Aus Berlin: Deutsche schwere und weittragende Batterien haben vor einigen Tagen auf die französische See-Festung Dünkirchen ein wirksames Feuer eröffnet.

Grandadmiral v. Tirpitz sehr krank.

Aus Genf: Grandadmiral v. Tirpitz, der frühere deutsche Flottenminister, ist in St. Blasius im Schwarzthal zur Kur eingetroffen.

Scheidemann überzeugt Niemanden.

Aus Kopenhagen: Der Parteirat der deutschen Sozialdemokratie hat den Bericht des Abgeordneten Scheidemann über die Vorgänge bei der sozialistischen Präliminär-Friedenskonferenz in Stockholm veröffentlicht.

Reventlow gegen Scheidemann-Frieden.

Aus Amsterdam: In der Berliner 'Deutschen Tageszeitung' beschäftigt sich Graf Reventlow mit der von Boris Reinstein, dem Delegaten der amerikanischen 'Socialist Labor Party' zur Friedenskonferenz in Stockholm, gemachten Aeußerung...

Keine Massen-Offensive befürchtet.

Aus Berlin: Eine Offensive der Russen hält General v. Ardenne unmöglich. Er begründet diese Ansicht mit einer tiefgehenden Kritik der russischen Revolution und ihrer Truppen.

Die englischen Sozialisten gegen den Frieden.

Aus London: Die unter der Führung von Henry Hyndman stehende Gruppe der englischen Sozialisten ist entschieden gegen den Frieden und hat die Einladung des russischen Rates der Soldaten und Arbeiter-Delegaten zur Teilnahme an der internationalen Konferenz abgelehnt.

Prophezei Revolution.

Aus St. Louis, Mo.: John Penta, Präsident der Missouri Retail Liquor Dealers Association, sagte, daß die Annahme des Prohibitions-Amendments zur Nahrungs-mittel-Kontrollierungsgesetz eine Revolution zur Folge haben werde.

Die englischen Sozialisten gegen den Frieden.

Aus London: Die unter der Führung von Henry Hyndman stehende Gruppe der englischen Sozialisten ist entschieden gegen den Frieden und hat die Einladung des russischen Rates der Soldaten und Arbeiter-Delegaten zur Teilnahme an der internationalen Konferenz abgelehnt.

Staats-Sozialismus wird dem Krieg folgen.

Aus Kopenhagen: Der württembergische Finanzminister Dr. v. Viktorius hielt diese Tage im Landtag eine sensationelle Rede. Er sagte, daß es dem Deutschen Reich nach dem Krieg unmöglich sein werde, die enormen Summen, die es brauche, durch die herkömmlichen Steuermethoden aufzubringen.

Weniger Schiffe werden von den Landbooten angetroffen.

Aus Kopenhagen: Ein hiesiges Blatt erklärt, es sei von einer Personlichkeit in der deutschen Marine informiert worden, der Rückgang in den Vertiefungen durch Unterboote im Monat Mai könne darauf zurückgeführt werden, daß der auf See befindliche Schiffsraum abgenommen habe.

Mittelmeer voll Wracks torpedierter Holzschiffe.

Der Funkentelegraphist des amerikanischen Schiffes 'Silver Shell' erzählte bei seiner Ankunft in einem amerikanischen Hafen von einem Angriff von drei feindlichen Landbooten.

Venezelos bringt Griechenland in den Weltkrieg.

Aus Athen: Ogleich der Krieg noch nicht direkt erklärt ist, nimmt die griechische Regierung die Stellung ein, daß ein Kriegszustand mit den Centralmächten besteht.

Kriegs-Contribution.

Aus Jassy, Rumänien: Deutschland hat den von ihm okkupierten Teil Rumäniens eine Kriegs-Contribution von 250 Millionen Francs auferlegt.

Prophezei Revolution.

Aus St. Louis, Mo.: John Penta, Präsident der Missouri Retail Liquor Dealers Association, sagte, daß die Annahme des Prohibitions-Amendments zur Nahrungs-mittel-Kontrollierungsgesetz eine Revolution zur Folge haben werde.

Die englischen Sozialisten gegen den Frieden.

Aus London: Die unter der Führung von Henry Hyndman stehende Gruppe der englischen Sozialisten ist entschieden gegen den Frieden und hat die Einladung des russischen Rates der Soldaten und Arbeiter-Delegaten zur Teilnahme an der internationalen Konferenz abgelehnt.

Die heutige 4. Juli-Feier in Grand Island.

Das Arrangements-Comite für die 4. Juli-Feier in Grand Island hat ein hübsches Programm ausgearbeitet, das eine schöne Abwechslung bietet. Alle notwendigen Ausgaben für diese Feier werden aus dem Kriegsfond der J. M. C. A. bestritten werden.

Die Familie Theod. Cordes in St. Libory ist durch die Ankunft eines kleinen Töchterchens vermehrt worden.

Frau Henry Stoltenberg in Chapman, die kürzlich plötzlich erkrankte, hat sich wieder so ziemlich erholt.

Der Carl Schuler, welcher während der letzten zwei Jahre hier in Musik und Sängerkreisen einen hohen Ruf genoss, indem er auf dem hiesigen Musik Conservatorium Lehrrer für Piano war und Dirigent des hiesigen Gesangsvereins 'Vierklang', hat sich nach Des Moines, Ia., begeben.

Am Freitag Nachmittag fand bei der Begräbnis des letzten Dienstadt bei Alda-wohnhaften Herrn John Thomsen durch Pastor Schumann vom Trauerhaufe aus auf dem Grand Island Friedhof unter großer Beteiligung von Leidtragenden statt.

Herr Thomsen, der ein Alter über 86 Jahren erreichte und am 31. März 1831 in Deutschland geboren wurde, kam schon im Jahre 1855 nach Amerika und wohnte die ersten fünf Jahre in Cincinnati, O., worauf er nach Nebraska kam und sich zwischen hier und Alda auf einer Heimgstätte niederließ.

Am Freitag Nachmittag borte der junge Chas. McMillan von seinem Vater, dem Pferdehändler Wm. McMillan, \$200, mit der Verrechnung, damit ein Gespann Pferde kaufen zu wollen.

Der junge Mann kam aber nicht wieder nach Hause und ist mit dem Familien-Automobil verschwunden geblieben. Man erfuhr, daß er mit dem Tagometerfabrik Dr. Reilich die Stadt verlassen hat.

Am Freitag Nachmittag borte der junge Chas. McMillan von seinem Vater, dem Pferdehändler Wm. McMillan, \$200, mit der Verrechnung, damit ein Gespann Pferde kaufen zu wollen.

Der junge Mann kam aber nicht wieder nach Hause und ist mit dem Familien-Automobil verschwunden geblieben. Man erfuhr, daß er mit dem Tagometerfabrik Dr. Reilich die Stadt verlassen hat.

Anlage der Untergraben des Artischen Gebäudes an weill. 2. Straße, in dem sich der Wood'sche Laden in Automobilartikeln befindet.

Direkt neben dem neuen zu erbauenden Hotel, brach das große Schaufwerk, das die nordwestliche Ecke des Gebäudes sich hatte. In dem Gebäude, einen Teil des der Zerlegung geweihten Fensters zu retten, verlor dasselbe schließlich seinen Halt und fiel zu Boden, in tausend Stücke zerfallend. Das Gebäude ist folglich untergraben und gestürzt, daß man schon öfters seinen Zusammenbruch befürchtete.

Automobilbude dingfest gemacht.

Sheriff Sievers informierte vor einigen Tagen den Sheriff von Broken Bow hinsichtlich einiger gestohlener Automobile. Die Information erwies sich als korrekt und das Resultat war, daß Sheriff Sievers mit den Sheriffen der Nachbar-Counties in Broken Bow sieben gestohlene Automobile fand, die sämtlich von Bill Kennedy, einem Pferdehändler, verkauft worden waren.

Kennedy wurde арrestirt und gestand nach längerem Stillschweigen die Kraftwagen von Frank St. Clair, einem Zuchtbesitzer, der in Kearney wohnt, gekauft zu haben. Kennedy ging des Leseren nach Kearney und kaufte die Automobile, um sie nach seinem Heim bei Broken Bow zu bringen.

St. Clair wurde hierauf von Sheriff Sievers in den hiesigen Pferdeverkaufl-Schuppen verhaftet. Das Gebäude, in dem er die Nummern der Automobile versteckt hielt, wurden durchsucht und man fand die Werkzeuge zum Umländern der Nummern. Auch wurden einige 'Fords' mit veränderten Motornummern gefunden, doch konnten sie nicht identifiziert werden.

Mit St. Clair wurde ein gewisser Wm. Frazer verhaftet und außerdem wurde die Verhaftung von zwei Mann in Fremont angeordnet.

Der Grieche Stephen Sangos, der Besitzer einer Wägerei an östl. 3. Straße, ist um \$1199 ärmer und um eine theure Erfahrung reicher. Einige seiner Landsleute probierten einen Gaunerkniff an ihm und sie waren nur zu erfolgreich. Sie logierten im Hause No. 312 weill. Königstraße und trieben sich mehrere Wochen lang hier herum. eines Tages erzählten sie Sangos, wie er sein Geld verboxpeln könne, wenn er es ihnen für einige Minuten überlasse. Er glaubte seinen 'Landsleuten', holte \$1500 aus der Taub und theilte den beiden nur zu erfolgreich. Sie logierten im Hause No. 312 weill. Königstraße und trieben sich mehrere Wochen lang hier herum.

Serr Carl Schuler, welcher während der letzten zwei Jahre hier in Musik und Sängerkreisen einen hohen Ruf genoss, indem er auf dem hiesigen Musik Conservatorium Lehrrer für Piano war und Dirigent des hiesigen Gesangsvereins 'Vierklang', hat sich nach Des Moines, Ia., begeben, um an dortigen Musik-Institut eine hervorragende Stelle einzunehmen.

Herr Thomsen, der ein Alter über 86 Jahren erreichte und am 31. März 1831 in Deutschland geboren wurde, kam schon im Jahre 1855 nach Amerika und wohnte die ersten fünf Jahre in Cincinnati, O., worauf er nach Nebraska kam und sich zwischen hier und Alda auf einer Heimgstätte niederließ.

Am Freitag Nachmittag fand bei der Begräbnis des letzten Dienstadt bei Alda-wohnhaften Herrn John Thomsen durch Pastor Schumann vom Trauerhaufe aus auf dem Grand Island Friedhof unter großer Beteiligung von Leidtragenden statt.

Herr Thomsen, der ein Alter über 86 Jahren erreichte und am 31. März 1831 in Deutschland geboren wurde, kam schon im Jahre 1855 nach Amerika und wohnte die ersten fünf Jahre in Cincinnati, O., worauf er nach Nebraska kam und sich zwischen hier und Alda auf einer Heimgstätte niederließ.

Am Freitag Nachmittag borte der junge Chas. McMillan von seinem Vater, dem Pferdehändler Wm. McMillan, \$200, mit der Verrechnung, damit ein Gespann Pferde kaufen zu wollen.

Anlage der Untergraben des Artischen Gebäudes an weill. 2. Straße, in dem sich der Wood'sche Laden in Automobilartikeln befindet. Direkt neben dem neuen zu erbauenden Hotel, brach das große Schaufwerk, das die nordwestliche Ecke des Gebäudes sich hatte. In dem Gebäude, einen Teil des der Zerlegung geweihten Fensters zu retten, verlor dasselbe schließlich seinen Halt und fiel zu Boden, in tausend Stücke zerfallend. Das Gebäude ist folglich untergraben und gestürzt, daß man schon öfters seinen Zusammenbruch befürchtete.